

Allergnädigster Monarch!

Ich huldige durch dieses Werk dem erhabenen Namen eines Fürsten, der einfach in seinen Sitten, und kunstlos in seinen Handlungen, den untrüglichen Weg gefunden hat, sich der Treue und Verehrung seiner Völker zu versichern: er liebt sie. Auch haben sie die Probe ihrer unter allem Wechsel der Umstände ausharrenden Ergebenheit ehrenvoll bestanden. Es gelang dem feindlichen Heere in das Herz der österreichischen Staaten, aber es konnte Gesinnungen der Untreue nicht gee-

lingen, in das Herz der österreichischen Unterthanen zu dringen. Wenn daher einst die Geschichte, trostlos in diesem schreckbaren Zeitlaufe nur Verrath und Meutereyen, und Völkeraufstand und Hinrichtung der Könige, und Vertreibung der Fürsten, und rastloses Wüthen des gerichtlichen Mordbeldes und des Schlachtschwertes, und Zerstörung der Städte und Verheerung der blühendsten Provinzen, und überall Abfall, Bankelmuth und Selbstverlassenheit zu schildern, ermüdet, die Feder aus den Hän-

den leget: so wird sich ihr das herrliche Schauspiel einer Nation anbieten, die mit Treue und Ergebenheit in einem dichten Kreise um ihren Monarchen geschlossen, durch diese entschiedene Fassung den Sieger, dessen ungestümen Lauf die rhätischen und carnischen Alpen nicht verweilten, in den Thälern von Leoben stille zu stehen, und den stolzen Entwurf aufzugeben zwinget, die Friedensbedingungen in den Mauern Wiens gebietrisch vorzuschreiben. Getröstet wird sie dann die Feder

wieder ergreifen, und zu den Königen sprechen: Ehet, wie Gerechtigkeit und Güte Thronen sichert! und zu den Völkern: Ehet, wie Treue und Folgsamkeit Raub von eurem Habe und Knechtschaft von eurem Nacken abwendet!

Diese Grundsätze von Gerechtigkeit und Güte, die Eure Majestät sich zur beständigen Richtschnur Ihrer Handlungen vorschreiben, zu entwickeln, und in den Gesinnungen von Ergebenheit für Regenten und gesetzhliche Orda

nung, worin der österreichische Untertban stets Glück und Ruhm gefunden hat, zu bestätigen, ist der Gegenstand, der Zweck dieses Werkes. Aber der Zweck desselben ist nicht weniger, freymüthig das Schreckbild der Gefahren zu entwerfen, in welche Anmassung und Willkühr, in welche Zügellosigkeit und Widersehung Fürsten und Völker zu stürzen, fähig sind. Der Name Eurer Majestät an der Stirne dieses Werkes wird beyden, dem Unterrichte und der Warnung, Nach-

druck geben, und die Überzeugung vollenden.

Diese traurige, aber an belehrenden Begebenheiten so fruchtbare Epoche fordert den Schriftsteller von rechtlichen Gesinnungen auf, und berechtigt ihn, sich in der Bemühung, die endliche Wiederkehr der allgemeinen Ordnung zu bewirken, den guten Fürsten zur Seite zu stellen; und wenn diese, gleich Curer Majestät, durch das Glück ihrer Völker die Verläumdung, daß die Unterthanen der Mo-

narchien unterdrückte Sklaven sind, thatkräftig widerlegen, so wird es für jene heilige Bürgerpflicht, durch Berichtigung der Begriffe die Zerstörungsgrundsätze und Irrthümer zu bekämpfen, denen unbehutsam Gehör gegeben zu haben, so manches Volk bereits unter furchtbaren Züchtungen einer ausbruchdrohenden Verzweiflung beweinet.

Würdigen Eure Majestät das feyerlichste Gelübde Ihrer huldreichen Aufnahme: Daß ich die noch übrigen Tage meines Lebens

nach dem beschränkten Umfange meiner Kennt-
nisse dieser Pflicht weihen, und in Erfüllung
derselben so, wie in der unwandelbarsten Treue
und tiefsten Verehrung gegen

Eure Majestät

ersterben werde

Sonnensels.